

2021

Jahresbericht



Neue Haus Sonne

Neue Haus Sonne gGmbH
Oben am Dorf 60
66453 Walsheim

Wir sind Mitglied bei:



Anthropoi
Bundesverband
Gemeinsam Mensch sein.



**Bund der Freien
Waldorfschulen**



Mitglied in der

**Vereinigung der
Waldorfkinderergärten**



www.haussonne.de



“Es gehört zu dem, was wir in dieser Zeit lernen müssen: Aus reinem Vertrauen leben, ohne jede Daseinssicherung, aus dem Vertrauen in die immer gegenwärtige Hilfe der geistigen Welt. Wahrhaftig, anders geht es heute nicht, wenn der Mut nicht sinken soll.”

(Zitat von Rudolf Steiner)



Inhaltsverzeichnis

6 - 7	Vorwort
8 - 9	Leitbild
10 - 11	Unsere Leistungsangebote
12 - 13	2021 in Zahlen
14 - 45	Fakten der einzelnen Bereiche
46 - 47	Spenden & Förderung
48 - 49	Ansprechpartner
50	Organigramm
51	Impressum



Neue
Haus Sor
-
das sind v



ne

wir!



Sehr geehrte Eltern und Sorgeberechtigte,
liebe Menschen mit Assistenzbedarf, Gönner und Freunde der Neuen Haus Sonne,

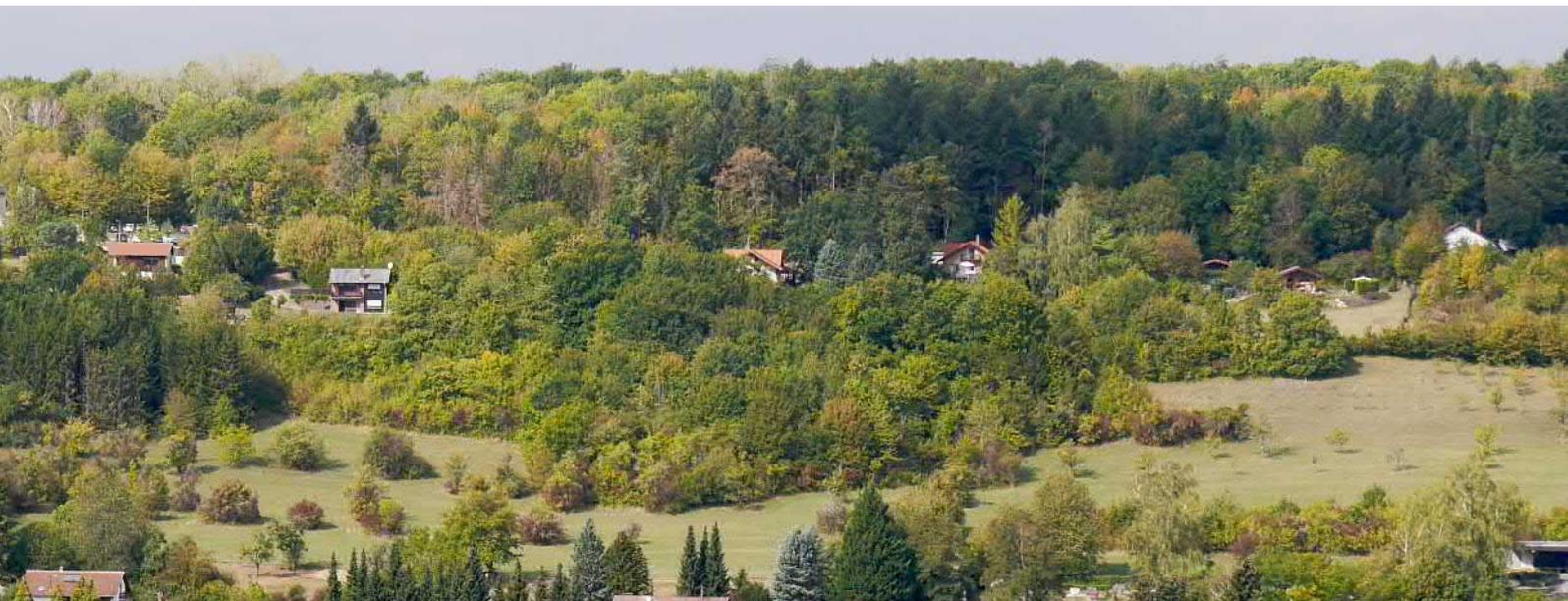
das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 war weiterhin durch unsere gemeinsamen Bemühungen geprägt, das leibliche und geistige Wohl der zu betreuenden Kinder, Jugendlichen und erwachsenen Menschen mit Assistenzbedarf so gut wie möglich zu gewährleisten und damit den Pandemie bedingten Herausforderungen zu begegnen.

In gemeinsamen Anstrengungen war es möglich, im Frühjahr des Berichtsjahres eine große Impfkampagne und damit Grundimmunisierung gegen das Corona-Virus durchzuführen, gefolgt von einer Auffrischungsimpfung nach wenigen Wochen sowie einer Booster-Impfung nach weiteren 6 Monaten.

Wir sind dankbar für die hohe Impfbereitschaft der betreuten Personen und den sie betreuenden Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Beispielhaft verweisen wir auf die Impfquote im Bereich der Jean-Schoch-Werkgemeinschaft, in der sich 87 von 98 Leistungsberechtigte, die entspricht einem Anteil von 89 % der Gesamtmitarbeiterzahl, für eine Immunisierung ausgesprochen hatten. Damit waren wir gut gewappnet, dem während des Jahres festzustellendem Infektionsgeschehen in den einzelnen Einrichtungen erfolgreich zu begegnen, gravierende Beeinträchtigungen oder gar Todesfälle in Folge einer Ansteckung bzw. Erkrankung an Covid-19 mussten Dank der hohen Durchimpfungsrate nicht festgestellt werden.

Weiter kennzeichnend für das Berichtsjahr waren unsere Bemühungen, die bereits in 2020 begonnenen baulichen Sanierungsmaßnahmen weiter voranzutreiben. In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei allen Besuchern, Eltern und Sorgeberechtigten als auch bei den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen recht herzlich bedanken, den damit einhergehenden Herausforderungen und Belastungen Stand gehalten zu haben. Ebenso gilt unser Dank den Vertretern der Kostenträger, die bereit waren, die Instandhaltungsaufwendungen zu einem hohen Teil als Investitionskosten anzuerkennen.

Die Ergebnisse, so glauben wir, können sich sehen lassen. Die Räumlichkeiten des Kinder- und Jugendheimes zeigen sich in neuem Glanz, sind wohnlich und hell aufbereitet, lassen viel Licht ins Innere und strahlen somit eine moderne aber auch behagliche Wohnatmosphäre aus.



Eine weitere Herausforderung im abgelaufenen Rechnungsjahr lag in der Fortführung der Brandschutzertüchtigung der baulichen Anlagen, die zum Ende des Jahres weitestgehend als abgeschlossen bewertet werden können. Insgesamt wurden im Verlauf des Jahres 2021 weitere 320.000,00 € an Kosten verausgabt, um den behördlichen Auflagen zu entsprechen. Unter Beachtung der im Oktober 2021 erfolgten Abnahmen im Beisein der Vertreter der unteren Bauaufsicht hoffen wir, die entsprechenden Bescheide im Verlauf des I. Quartals 2022 zu erhalten.

Leider wurde die zuvor dargelegte Fortführung der inhaltlichen und wirtschaftlichen Konsolidierung durch die im September erfolgten Veröffentlichungen von Vorwürfen in Presse und Fernsehen überfrachtet.

Vertrauensverluste, Unsicherheiten, Ängste um die Gewährleistung der weiteren Förderung und Betreuung aber auch Ängste der Kollegen und Kolleginnen um ihren Arbeitsplatz waren sodann kennzeichnend für die weiteren Wochen, so dass seitens der Gesellschafter ein klares Bekenntnis zur Sicherung der bestehenden Angebote gegenüber allen Beteiligten abgegeben wurde.

Von daher hegen wir die Hoffnung, das nicht weniger herausfordernde Jahr 2022 in gegenseitiger Anerkennung und Wertschätzung erfolgreich meistern zu können. Hierzu gehört die Fortführung der eingeleiteten baulichen Sanierungsmaßnahmen, u.a. die Anpassung der Räumlichkeiten der besonderen Wohnform an die Vorgaben der Heimmindestbauverordnung, die Sanierung des Blitzschutzes, die Erneuerung der Außenbeleuchtungen als auch die Konkretisierung der bisherigen konzeptionellen und strukturellen Überlegungen zur Optimierung der Betreuung von Menschen mit hohem Assistenzbedarf sowie die Aktualisierung von Konzepten zur Umsetzung von Selbstbestimmung und Mitwirkung.

Vieles wurde erreicht; lassen Sie uns gemeinsam ein Stück des Weges gehen, um die besten Lösungen für eine gute Assistenz, Förderung und Betreuung der begleiteten Menschen mit Assistenzbedarf unter Beachtung von Respekt und Wertschätzung gegenüber dem jeweils anderen erfolgreich ringen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen bei der Lektüre des vorliegenden Jahresberichts viel Spaß und Erkenntnisgewinn.

Michael Immig und Holger Wilms
Interimsgeschäftsführung

Unser Leit

Wir, die Neue Haus Sonne gGmbH sind eine anthroposophisch orientierte Einrichtung der Eingliederungshilfe. Die Anthroposophie Rudolf Steiners und das darin begründete Menschen- und Naturverständnis sind die Grundlage unserer Arbeit. Wir wollen Körper, Seele und Geist pflegen. Aus diesem Verständnis heraus bieten wir Menschen in verschiedenen Entwicklungsstufen, vom Kleinkind bis zum Erwachsenen, individuelle und nachhaltige Hilfe an. An unserem Lebens-, Lern- und Arbeitsort wollen wir das Leben entdecken, gemeinsam wachsen, Gemeinschaft leben und Freiheit erüben.



Leben entdecken

Die anthroposophische Menschenkunde ist Grundlage unserer pädagogischen und therapeutischen Arbeit. Sie hilft uns dabei, den Menschen ganzheitlich in seiner biographischen Entwicklung wahrzunehmen und ihn unterstützend auf seinem Lebensweg zu begleiten. Wir verstehen die Waldorfpädagogik als lebendige und moderne Erziehungskunst. Wir pflegen eine rhythmische Alltags- und Lebensgestaltung, folgen dem Lauf der Jahreszeiten und machen ökologische Zusammenhänge erlebbar. Wir wollen eine gesunde Umgebung erschaffen, die Sicherheit und Geborgenheit gibt, die Sinneskräfte und die Lebensfreude stärkt und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten schenkt. Um diese sinnlich erfahrbar werden zu lassen, arbeiten wir mit natürlichen Rohstoffen. Der nachhaltige und schonende Umgang mit Ressourcen ist uns ein wichtiges Anliegen. Darum achten wir darauf, eine möglichst gesunde und ökologische Ernährung anzubieten, bevorzugt aus eigenem Anbau.

Gemeinsam wachsen

Alle Menschen werden als sich beständig entwickelnde Persönlichkeiten, mit besonderen Fähigkeiten und als seelisch- geistige Wesen begriffen. In einem wertschätzenden und achtsamen Umgang miteinander, holen wir jeden Menschen dort ab, wo er gerade steht – ganzheitlich mit all seinen Stärken und Schwächen. Wir leisten angemessen und umsichtig Assistenz, dortwo sie benötigt wird. Dabei sind wir offen und bewusst dafür, dass unsere Assistenzleistungen für beide Seiten bereichernd wirken. Die Qualität der Beziehung steht im Mittelpunkt aller fachlichen und kollegialen Prozesse. Deshalb achten wir auf Konstanz bei der personellen Besetzung und bilden uns regelmäßig weiter. Auf freiheitlicher Basis, durch Respekt, Toleranz und Akzeptanz, lernen wir voneinander und miteinander. Als freie, selbstbewusste Menschen, pflegen wir einen guten Umgang mit uns selbst und fühlen uns verantwortlich für unsere Mitmenschen, für die Erde mit ihren Naturreichen und für die zukünftige Entwicklung der Erde und der Menschheit.

tbild

Gemeinschaft leben

Die Pflege des sozialen Miteinanders ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Zusammenarbeit. Das Erleben der Gemeinschaft wird durch die rhythmische Gestaltung des Tages und des Jahreslaufes ermöglicht, in der kulturelle und soziale Angebote eine wichtige Rolle spielen. Das Begehen zentraler christlicher Jahresfeste, wie Ostern, Johanni, Michaeli und Weihnachten, wird in einem künstlerischen Rahmen angeboten. Darin spiegelt sich der Kreislauf der Natur und des Lebens wider und bietet Struktur, inneren Halt und zeitliche Orientierung. Wir bieten ein breites Spektrum an Tätigkeitsfeldern an. Über die sinnvolle Beschäftigung hinaus, verstehen wir Arbeit und die Produkte, die daraus entstehen, als eine Möglichkeit der sozialen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Die Inklusion unserer Einrichtung in Dorf und Land, mit seinen Vereinen und kulturellen Einrichtungen, ist ein zentrales Motiv unserer Arbeit. Untereinander, mit Angehörigen, gesetzlichen Betreuern, Ämtern und Behörden pflegen wir eine transparente, offene Kommunikation im Interesse aller Menschen in unserer Gemeinschaft.

Freiheit erüben

Wir streben die größtmögliche Selbständigkeit und individuelle Freiheit jedes Einzelnen an. Dafür fördern und fordern wir die persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Durch professionelle Assistenz gewährleisten wir ein freies, selbstbestimmtes Leben. Freiheit bedeutet nicht ein Leben ohne Konsequenzen. Denn aus Freiheit erwächst die Verantwortung für alles, was aus unserem Handeln entsteht. In der sozialtherapeutischen Arbeit wird dies im geschützten und begleiteten Rahmen erfahrbar gemacht.

Unsere Leistungsangebote



Waldorf-Kita

INTEGRATIVE
WALDORFKINDERTAGESSTÄTTE

Die Verschiedenheit der Kinder einfach anzunehmen, ohne bestimmte Vorstellungen von Normalität, führt zu einer Menschheit, die wiederum einen neuen Maßstab bildet, den die Kinder ganz natürlich verstehen und verinnerlichen.



Waldorf-Förderschule

FÜR GEISTIGE ENTWICKLUNG

Unsere Schüler in ihrer Individualität wahrnehmen und verstehen, ihre Stärken entdecken und weiter entwickeln, ihnen Unterstützung geben auf dem Weg ins Berufsleben ist die Aufgabe der wir uns täglich mit Freude stellen.



Ambulante Hilfen

SELBSTBESTIMMTES WOHNEN

Die ambulanten Hilfen des selbstbestimmten Leben und Wohnen sind als eigenständiger Fachbereich ein konzeptioneller Bestandteil im Leistungsangebot der Neue Haus Sonne gGmbH. Diese Betreuungsform ist darauf ausgerichtet, einem Menschen mit Assistenzbedarf eine individuell angepasste und professionelle Assistenz in seinem eigenen häuslichen Wohnumfeld zu bieten.



Kinderwohnheim

WOHNEN KINDER &
JUGENDLICHE

Das Kinderwohnheim ist Heimat für 32 Kinder und Jugendliche mit Assistenzbedarf.

In vier Wohngruppen leben junge Menschen mit sehr besonderen Lebenssituationen.



besondere Wohnform

WOHNEN ERWACHSENE

In landschaftlich schöner Lage, in der Dorfmitte von Walsheim und auf dem

Neukahlenberger Hof, leben

80 Erwachsene mit Assistenzbedarf in sechs Wohngruppen.



Werkstätten

GESCHÜTZTE ARBEITSPLÄTZE

Neue Haus Sonne bietet zahlreichen Menschen mit Assistenzbedarf einen geschützten Arbeitsplatz in verschiedenen Werkstattbereichen.

Bei uns steht der Mensch und seine Förderung im Vordergrund.

2021 — in Zahlen



Erträge

- 75% Erträge Kostenträger
- 8 % Zuschüsse Schule
- 8,5% Erträge Bewohner
- 4% Erträge Werkstätten
- 3% sonstige Erträge
- 0,5% Elternbeiträge Kita
- 1% Zuschüsse Kita



Aufwendungen

- 76% Personalkosten
- 4% Materialeinkauf
- 4% Raumkosten
- 3% KFZ-Kosten/Beförderung
- 4% sonstige Kosten
- 5% Reparaturen/Instandhalt.
- 2% Abschreibungen
- 1% Versicherungen/Beiträge
- 1% Zinsen



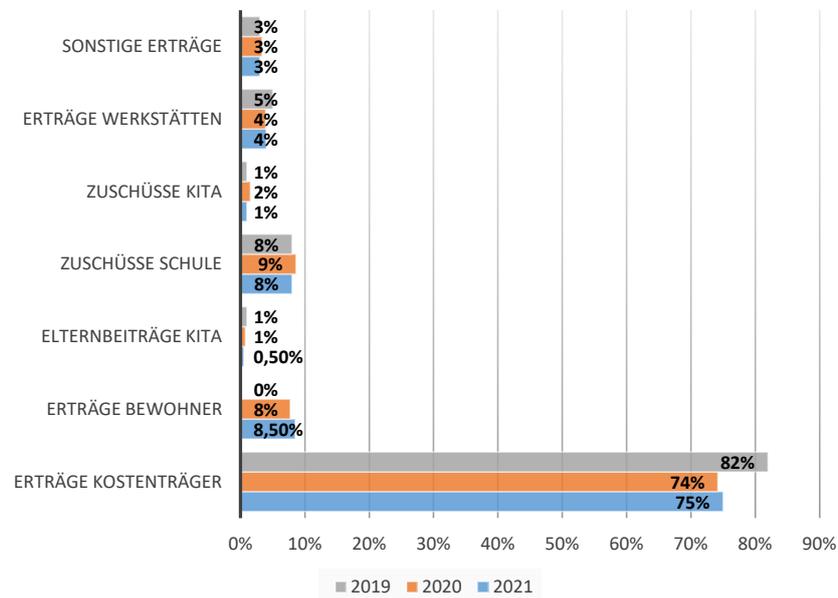
Investitionen

- 320.000,00 € Brandschutz
- 372.000,00 € Sanierung Kiheim
- 123.000,00 € Ersatzinvestitionen
- 21.500,00 € Fuhrpark
- 22.000,00 € Hard- & Software

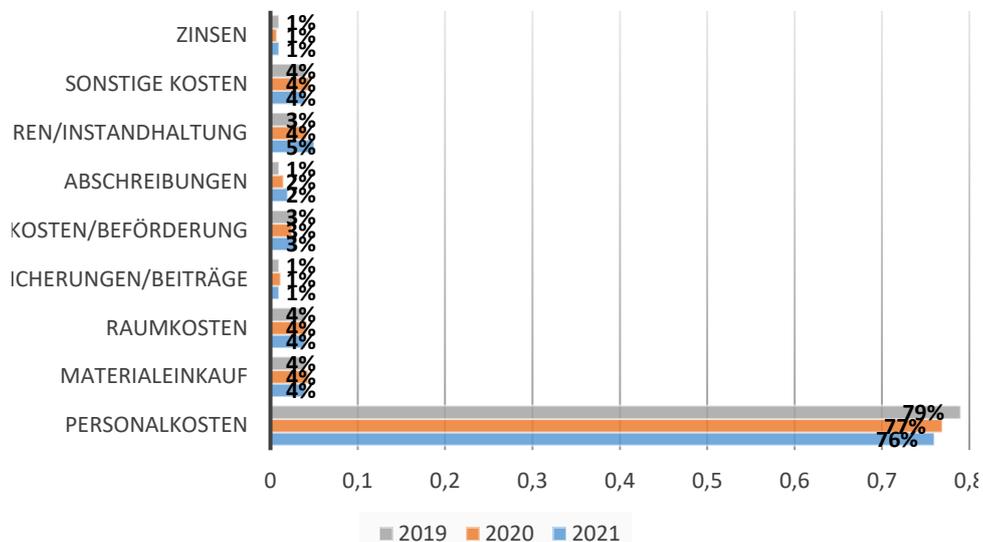
Jahres Vergleiche Erträge & Aufwendungen

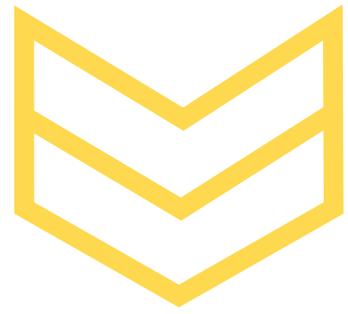
2019-2021

Jahresvergleich Erträge



Jahresvergleich Aufwendungen





„Ich habe große Sehnsucht nach dieser ganz besonderen Art von Welt, in der man arbeiten und atmen und sich mal verrückt freuen kann.“

(Zitat von Anna Seghers“



Ein weiteres Jahr des Durchhaltens

In einem weiteren Pandemie-Jahr, in dem vieles noch nicht, einiges aber wieder möglich war, taten wir unser Bestes die vielfältigen Aufgaben der Personalverwaltung, mit den Unvorhersehbarkeiten, wie etwa gerade durch den Corona-Virus verursacht, gut zu bewältigen.

Die große Sehnsucht der Mitarbeiter zu Beginn des Jahreslaufs nach Normalität im Arbeitsalltag ging leider nicht in Erfüllung. Große Sorge bereitete uns weiterhin der Fachkräftemangel in den Wohngruppen. Wichtig war der Personalfuktuation in den Wohnbereichen entgegenzuwirken und weitere Weichen für die Personalgewinnung zu stellen.

Es gelang zum Jahresende das Personaldecke zu stabilisieren und neue Angebote zur Weiterbildung für Nichtfachkräfte zu eruieren. Unter anderem waren dies das Seminar am Michaelshof in Kirchheim/Teck und die Pegasus Fachschule für Sozial- und Pflegeberufe in Schutterwald. Bei beiden Maßnahmen beendet man nach 10 bis 18 Monaten die Weiterbildung mit einer Schulfremden-Prüfung zum staatlich anerkannten Erzieher, mit Schwerpunkt Jugend- und Heimerziehung. Das Interesse bei den Mitarbeitern im Kinderwohnheim war groß, so dass bereits im Jahr 2021 ab Januar bzw. Oktober vier Beschäftigte mit der Weiterbildung beginnen. Eine positive Entwicklung für die Zukunft im Hinblick auf die eigene Fachkräftegewinnung.

Im Juni 2021 warben wir im Rahmen unseres Gesundheitsmanagements bei den Mitarbeitern um Teilnahme bei der Aktion „Stadtradeln“ und es gelang uns ein Haus Sonne Team von Fahrradfahrern zu bilden unter dem Motto: Radeln für ein gutes Klima und die Gesundheit. Mit viel Spaß wurde geradelt und wir belegten zum Schluss in der Gemeinde Gersheim den dritten Platz. Auch im kommenden Jahr freuen wir uns wieder aufs

„Stadtradeln“ und hoffen auf eine motivierte Radlergruppe von Mitarbeitern und Klienten.



Im Oktober 2021 fand in Zusammenarbeit mit der AOK eine Veranstaltung zum Thema „Lebe Balance“ statt. Die Dozentin, Frau Brigitte Fandel, referierte über die Schwerpunkte: inneres Gleichgewicht, Übungen für innere Stärke und Achtsamkeit, Selbstfürsorge aktiv leben. Die zwei Vorträge wurden sehr gut von den Mitarbeitern aus allen Bereichen angenommen und waren ausgebucht.

Leider war es auch im Jahr 2021 wegen der Corona-Pandemie nicht möglich unsere Inhouse-Weiterbildungsakademie richtig an den Start zu bringen. Mitarbeiter nutzten so weit möglich externe Anbieter zur Fortbildung in ihren Arbeitsbereichen. Wir von der Personalverwaltung nahmen an einem Onlineseminar unter dem Titel „Frische Ideen für Personalmarketing und Recruiting“ teil und erhielten dadurch sehr gute Impulse für die Personalgewinnung.

Wir hoffen im kommenden Jahr auf eine Besserung der Lage, so dass wieder mehr persönliche Begegnung und direkte Kommunikation möglich ist und das Fachwissen unserer Mitarbeiter auch durch Inhouse-Schulungen erweitert und geschult werden kann.

Verwaltung

Auch 2021 war zunächst stark geprägt durch das Thema Corona.

Um jederzeit die Handlungsfähigkeit unserer Verwaltung sicherzustellen, hatten wir zum Jahresanfang verschiedene Gruppen innerhalb unserer Abteilung gebildet. Diese haben sich immer abwechselnd voneinander ins Homeoffice begeben. So war gewährleistet, dass sich am Arbeitsplatz immer nur die gleichen Personen begegnen und im Falle einer nachgewiesenen Infektion nicht zwangsläufig alle Mitarbeitenden unserer Abteilung von möglichen Quarantänemaßnahmen betroffen sind. Glücklicherweise sind wir aber alle gesund durch das ganze Jahr gekommen.

Neu war auch die Vorgabe, dass von nun an regelmäßige Corona-Tests, die sog. PoC-Antigen-Tests, in unserer Einrichtung vorgenommen werden mussten. Sowohl die Klienten als auch die Mitarbeitenden mussten von nun an engmaschig getestet werden.

Daher mussten, parallel zu den Hygienekonzepten nun also auch noch Teststrategien erarbeitet werden, deren Umsetzung zudem möglichst praxistauglich war.

Hier galt es über alle erforderlichen Informationen und Vorgaben den Überblick zu behalten, was in der Flut an Informationen, die weiterhin täglich bei uns auflief, gar nicht einfach war.

Neben der Durchführung der zahlreichen Tests, ist es insbesondere die ordnungsgemäße Dokumentation, die bis heute Kapazität bindet, ebenso wie die stetige Materialnachbeschaffung und die korrekte Abrechnung gegenüber dem Land und der Kassenärztlichen Vereinigung.

Ab März kam dann noch das Thema „Impfen“ dazu.

Im Laufe des Jahres fanden in unserer Einrichtung durch die Anfahrt von mobilen Impfteams mehrere Impfkationen zu Erst-, Zweit- und Boosterimpfungen statt, die nicht nur unseren Klienten vorbehalten waren,

sondern an denen auch die Mitarbeitenden teilnehmen konnten. Die Mehrzahl unserer Klienten und eine Vielzahl unserer Beschäftigten nahmen die Impfangebote dankend an, zumal die Wartezeit für einen Impftermin beim Hausarzt zum damaligen Zeitpunkt teilweise etliche Wochen betrug.

Zum Sommer hin entspannte sich die Situation ein wenig und es war Zeit für andere Dinge...

Es gab noch einen weiteren Grund zur Freude: unsere Auszubildende bzw. Umschülerin Monja Engelhardt hatte Anfang Juni ihre Abschlussprüfung erfolgreich abgelegt und das letzte Berufsschuljahr souverän mit einem Notendurchschnitt von 1,2 absolviert. Von nun an durfte sie sich Kauffrau für Büromanagement nennen. In einer kleinen Feierstunde wurde das überdurchschnittlich gute Abschneiden mit anerkennenden Worten und einem kleinen Präsent gewürdigt.

Frau Engelhardt arbeitet inzwischen im Bereich Buchhaltung und unterstützt hier ihren Kollegen Wolfgang Klingler.



Durften wir uns zum Ende des Vorjahres auf die damals neue Telefonanlage freuen, so stand zum Ende des Jahres 2021 die Erneuerung der Schließanlage an. In allen Bereichen werden nun nach und nach elektronische Zylinder installiert, so dass die Mitarbeiter*innen letztendlich nur noch einen einzigen Schlüssel benötigen werden, um in die für sie erforderlichen Räumlichkeiten zu gelangen. Auch hier musste im Vorfeld genau festgelegt werden, welche Berechtigungen auf die Schlüssel der jeweiligen Mitarbeiterkreise programmiert werden müssen. Viel Fleißarbeit war also wieder angesagt.

Personell ist unsere Verwaltung weiterhin gut aufgestellt: keine Mitarbeiterin bzw. kein Mitarbeiter hat uns verlassen. Wir sehen uns als gut funktionierendes Team, nehmen jede neue Herausforderung an und versuchen natürlich, diese auch möglichst gut zu bewältigen.

Steckbrief

- Name: Monja Engelhardt
- seit wann bei Haus Sonne: 01.08.2019
- Abteilung/Funktion: Rechnungswesen
- Spezialgebiet: Buchhaltung unserer Klienten
- wichtigstes „Equipment“: Computer
- Ich kann weiterhelfen bei: Fragen zur Buchhaltung
- ich habe einen besonders genauen Blick für: Rechtschreibfehler
- was ich bisher beruflich gemacht habe: Ich habe eine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau absolviert und 8 Jahre in diesem Beruf gearbeitet
- Lebensmotto: Sei du selbst, alle anderen gibt es schon
- was mir in der Zusammenarbeit wichtig ist: Kommunikation ist das A und O. Genauso wie ein offener und respektvoller Umgang miteinander.
- Mittagessen: In Gesellschaft, alleine oder keine Zeit zum Essen? In Gesellschaft
- was man unbedingt über mich wissen muss: Ich sitze in der Verwaltung Kinderdorf
-



Monja
Engelhardt

- Haus Sonne bedeutet für mich: Nicht nur ein Arbeitsplatz, sondern ein Ort an dem man gerne ist und Menschen unterschiedlichster Art begegnet.
- Die schönste Bestätigung ist für mich, wenn: niemand was zu meckern hat
- Mein „Büro-Ich“ in fünf Worten: chaotisch, hilfsbereit, verantwortungsbewusst, offen, kommunikativ
- wofür ich mich außerhalb der Arbeit interessiere: lesen, kochen und backen, nähen

2021 noch immer kein Ende der Pandemie in Sicht -
Und neue Herausforderungen für die Pädagogischen Fachkräfte



Um Waldorfpädagogik in Zeiten von Corona gestalten zu können, dazu brauchten wir in der Kindertagesstätte im zurückliegenden Jahr einerseits eine besondere Aufmerksamkeit und Einfühlungsvermögen. Andererseits erforderten die aktuellen Situationen immer wieder ein hohes Maß an Flexibilität.

Dabei haben uns vor allem folgende Fragen beschäftigt:

Wie erleben Kinder einen Kita-Alltag in der Pandemie?

Wie wirkt sich dieser Alltag, in dem Kontaktbeschränkungen, Hygienevorschriften, Masken und Quarantänen allgegenwärtig sind auf ihre Entwicklung aus?

Und vor allem: Was leitet sich für uns und unseren pädagogischen Auftrag hieraus ab?

integrative Waldorfindertagesstätte

Ins Zentrum rückten dabei die Aufgaben:

Wie können wir trotz aller Veränderungen für die Kinder eine verlässlichen Umgebung gestalten?!

Wie können wir den Raum schaffen, der die Entwicklung und Förderung frühkindlicher Kompetenzen in gemeinsamen Lernprozessen ermöglicht?

Und diese führen uns zu unserem Erziehungs- und Bildungsauftrag

Die integrative Waldorfindertagesstätte als Gestalter der Bildungsbiographie des Kindes

Bildung, das ist wie wir alle wissen ein lebenslanger Prozess. Dennoch kommt der Bildung im Elementarbereich eine besondere Bedeutung zu. Und in Zeiten der Pandemie umso mehr. Galt es doch bei all den zusätzlichen Aufgaben und den damit verbundenen Anstrengungen nicht das wesentliche aus den Augen zu verlieren.

Aus unseren eigenen Erfahrungen, aber aus den Kenntnissen der Neurowissenschaft („Was Kinder brauchen, damit Bildung gelingen kann“ Gerald Hüther 2006), wissen wir doch, wie prägend die ersten Lebensjahre in Bezug auf die eigene Biographie sind. Daher war es uns ganz wichtig in diesem 2. Jahr der Pandemie immer wieder genauer hinzuschauen, auf das WAS, WARUM und WIE.

Erziehung und Bildung vollzieht sich in unserem integrativen Waldorfindergarten in ganz besondere Weise im Wechselspiel zwischen **Individualität wahrnehmen und der Gemeinschaft als Impulsgeber und Unterstützer von Lernprozessen.**



integrative Waldorfkindertagesstätte

Die Individualität wahrnehmen

Für uns bedeutet das zutiefst Menschliche in jedem einzelnen Kind, seinen ureigenen Wesenskern zu entdecken.



Abbildung: Jeden Donnerstag freuen wir uns auf die leckeren Frühstücksbrötchen, die unsere Bäcker für alle Kinder in der Gruppe zubereiten

Das Kind mit all seinen Begabungen und Einseitigkeiten, seiner Biographie und seinen Besonderheiten steht Mittelpunkt. Das bedeutet in unserer Einrichtung, es einzubetten in eine von den Pädagogen (als Vorbilder) gestaltete und an den Grundsätzen der Waldorfpädagogik ausgerichtete Umgebung:

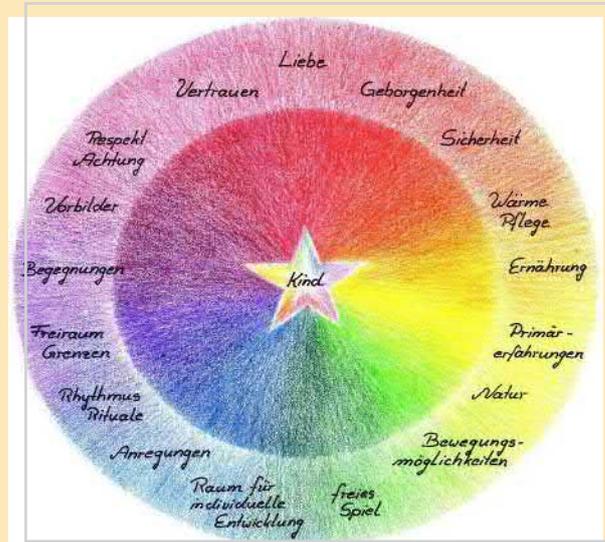


Abbildung: Das Kind im Mittelpunkt



Abbildung: Zeige mir, wie es funktioniert, dann werde ich es selbst tun!



Abbildung: Meine Laterne, die mache ich selbst!

Die Gemeinschaft der zentrale Faktor in der Bildungsbiographie jedes Kindes

Nach der zentralen Erfahrungen aus dem 1. Pandemie Jahr: Kinder brauchen Kinder, insbesondere mit dem Blick auf die Entwicklung und Entfaltung der frühkindlichen Kompetenzen, haben wir in der täglichen Begegnung und in unseren Teamsitzungen der GEMEINSCHAFT einen zentralen Raum gegeben. Diese Gemeinschaft ermöglicht dem Individuum überhaupt erst Kernkompetenzen zu entwickeln. Die Gruppe wirkt dabei als Motor, als Unterstützer und als Impulsgeber für Lernprozesse.



Abbildung: Die Kinder bei "ihrer Arbeit" am Nähtisch



Abbildung: Die Königskinder führen für die Gruppe ein Puppenspiel auf



Abbildung: Unseren Apfelsaft, den machen wir doch selbst!

Was für uns Gemeinschaft ausmacht, ist ein achtsamer, offener Umgang miteinander, indem sich alle dabei unterstützen Fähigkeiten, wie Teilen können, Ehrlich sein, Verantwortung zu übernehmen, zurückstecken können, Verständnis für einander usw. zu entwickeln. Diese Kompetenzen machen das soziale Miteinander erst möglich und stärken die eigene Persönlichkeit.



Abbildung: ...und unsere Apfelringe natürlich auch!



Abbildung: Das etwas andere Erntedankfest, bei dem wir gemeinsam auch geschafft und Neues entdeckt und gelernt haben

integrative Waldorfkindertagesstätte

Und auch das hat die Pandemie uns in eindringlicher Weise gelehrt: Begegnung schafft Beziehung. In diese Aufgabe haben wir uns immer wieder mit unserer Kraft und Energie hineingestellt. Und wenn es uns gelungen ist den Raum für das gemeinschaftliche Miteinander zu öffnen, dann konnten wir mit den Kindern, aber natürlich auch mit den Eltern erleben: Wenn wir ein gemeinsames Anliegen haben, das wir nicht aus dem Blick verlieren und an dem wir verantwortlich gemeinsam mitgestalten, dann entsteht GEMEINSCHAFT.



Abbildung: Das Miteinander der Eltern mit den Pädagogen ist nicht mehr selbstverständlich gewesen, umso mehr haben wir alle es wieder schätzen gelernt!



Kind im
Mittelpunkt

Integrative Waldorfkindertagesstätte als anregungsreicher Bildungsort, in der das Individuum als Teil einer lebendigen Gemeinschaft in einer liebevollen Atmosphäre nach seinen Möglichkeiten gefördert und gefordert wird.

Die Quellen aus denen die Pädagogen schöpfen:

Unser fachliches
Selbstverständnis:

Das
anthroposophische
Menschenbild

Die Methodisch
Didaktische
Prinzipien der
Waldorfpädagogik
(siehe dazu auch die
Graphik)

Die Zusammenarbeit
im Team

Wir organisieren die
Zusammenarbeit in der
Kita so, dass sich jede
Mitarbeiterin am
Arbeitsplatz
weiterentwickeln kann
und dass die
Qualitätsversprechen
an Kinder und Eltern
eingelöst werden
können.

Evaluation und
Weiterentwicklung Wir
überprüfen unsere
Arbeit regelmäßig auf
die Umsetzung der
Qualitätsversprechen
als anthroposophische
Einrichtung und der
Bildungsempfehlung
des Saarlandes und
setzen uns bei jeder
Überprüfung Ziele für
die Weiterentwicklung

Mit Veränderung leben und umgehen - Die Corona Pandemie
Wir schauen zurück:
Der Corona-Bericht aus dem Jahr 2020 endete mit den Worten:

„Mit Zuversicht schauen wir nach vorne.“



Abbildung: Mit Blick nach vorn und voller Zuversicht

Und darum haben wir uns jeder Zeit bemüht. Unter den Erziehern hat sich ein Motto entwickelt:

„Wir sind negativ getestet und positiv gestimmt!“
Denn aller Schutzmaßnahmen zum Trotz, spitzte sich die Lage wieder zu und wurde von der Regierung als sehr ernst eingeschätzt. In der Folge wurden am 13.12.2020 von der Bundeskanzlerin und den Ministerpräsidenten und -präsidentinnen der Länder weitere drastische Maßnahmen beschlossen, die sich auch auf den Betrieb der Kindertagesstätten und Schulen auswirkten. Eltern wurden gebeten, ihre Kinder grundsätzlich zuhause zu betreuen. Für Kinder mit einem sozialpädagogischen Förderbedarf und für Kinder, deren Eltern in der Daseinsvorsorge tätig waren, für Kinder deren Eltern in individuelle Notfallsituationen geraten waren und auch für Alleinerziehende boten wir ab der 3. Januarwoche wieder die gewohnte Betreuung in der Kita an.

Bei weiterhin andauernder Pandemie galten natürlich fortgesetzt besondere Hygienestandards. Das Corona-Virus beschäftigte Politik, Wissenschaft, die Medien und jeden Einzelnen. Wir alle hatten infolge der monatelangen intensiven Auseinandersetzung mit dem Virus und seinen Ansteckungsmöglichkeiten einiges an Wissen erworben.



Abbildung: Ein großes Glück für die Kleinen: Kein Abstand, keine Maske. Einfach gemeinsam spielen und lernen!

Die Familien ächzten unter den wechselnden und zugleich stets außergewöhnlich hohen Anforderungen und Belastungen. Obwohl es Erfahrungswerte und durchaus Übung im Umgang mit Hygienefragen gab, war doch keine Routine herstellbar. Und auch erneute Verunsicherungen, die durch Corona-Virus-Varianten (sogenannte „Englische Variante“, „Delta“...) ausgelöst wurden, ängstigten und erschwerten den Alltag zusätzlich. Wiederkehrend mussten Regeln, Standards, Informationen und Kommunikationsstrategien aktualisiert, angepasst und abgestimmt werden.

In wöchentlichen Sitzungen mit Trägerverbänden und Behörden kamen stets neue Fragen auf, die zugunsten der Arbeitsfähigkeit von Kita unmittelbar zu klären waren und fast immer auch geklärt werden konnten. Bei aller Leistungsfähigkeit und großem Engagement an allen „Fronten“ wurde zunehmend deutlich, dass sich Reserven verbrauchten, Kontroversen zunahmten und eine weitgehend fragile Stimmung vorherrschte.

Eine ganz wesentliche Aufgabe bestand dauerhaft darin Eltern und Mitarbeitende nicht nur zeitnah zu informieren, sondern darüber hinaus auch zu erklären und Mut zuzusprechen. Es war uns wichtig, Maßnahmen nachvollziehbar darzustellen, verschiedene Positionen zu beleuchten, die Last des Gegenübers anzuerkennen und somit an die Solidarität und ein Verständnis füreinander zu appellieren. Es ging immer auch darum, sich in so einer schweren Zeit nicht zu verlieren und möglichst gemeinsam nach vorne zu schauen

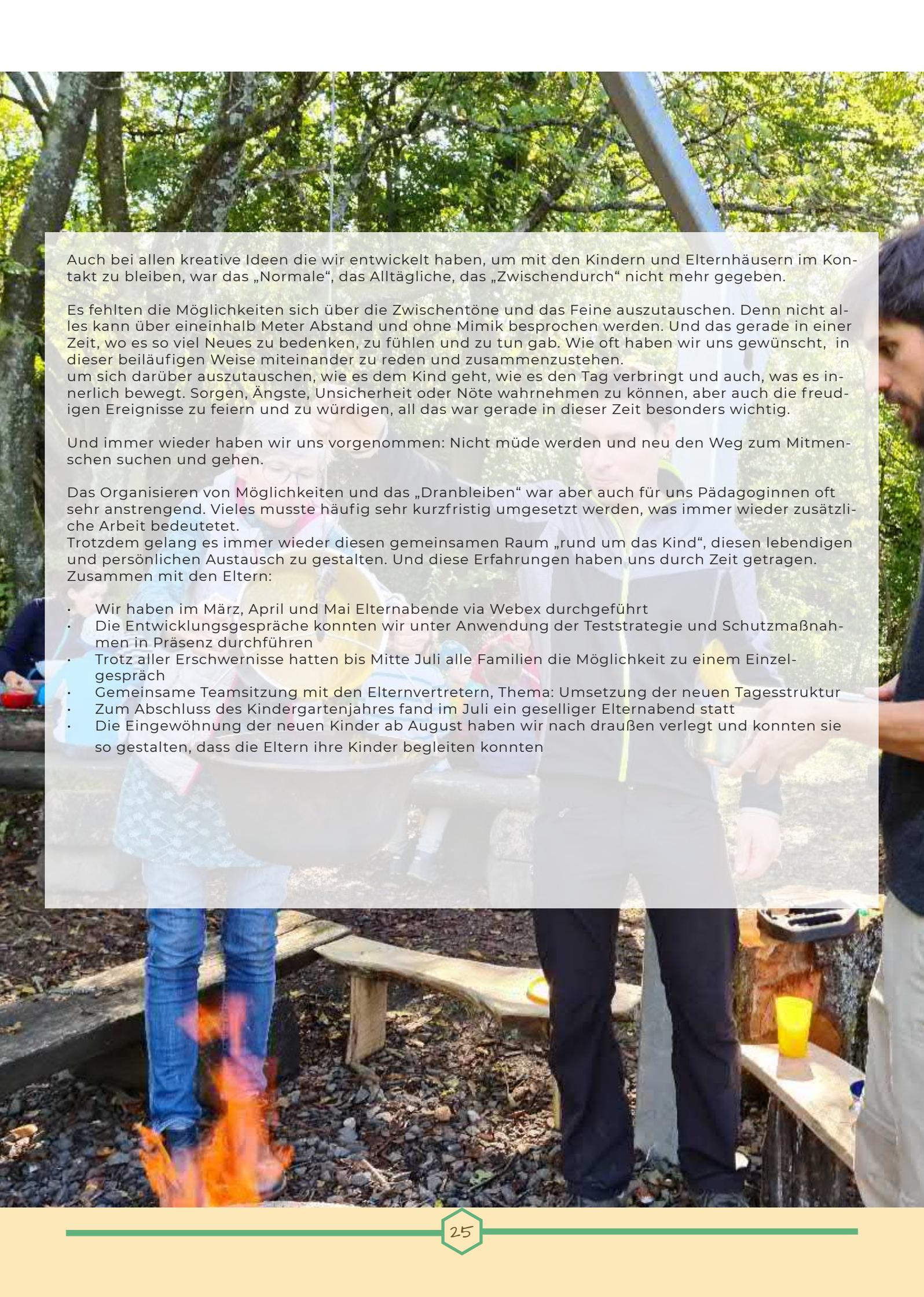
Die Kooperation zwischen Eltern und Pädagog*innen – nach einem Jahr auf Sparflamme und mit Abstand

Auf vieles mussten wir über ein Jahr lang aufgrund der Corona-Pandemie verzichten: die klassischen „Tür und Angel“-Gespräche, Elternabende und die besonderen und so wichtigen gemeinsamen Feste! Immer wieder haben wir uns eine bestmögliche Lösung für Kinder und Eltern im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten bemüht.

Doch ein Jahr ist mit Blick auf das Thema der Beziehungen zwischen Eltern und Pädagog*innen eine sehr lange Zeit.

Gerade diese Beziehung bildet den Raum, in welchem das Kind sich hin und her bewegt. Dieser Raum gibt dem Kind Sicherheit und stärkt sein Vertrauen. Nun stellte sich die Frage neu: Wie bauen wir Brücken für das Kind und wie finden wir Wege, um einen gemeinsamen Blickwinkel auf die Sache zu bekommen?





Auch bei allen kreativen Ideen die wir entwickelt haben, um mit den Kindern und Elternhäusern im Kontakt zu bleiben, war das „Normale“, das Alltägliche, das „Zwischendurch“ nicht mehr gegeben.

Es fehlten die Möglichkeiten sich über die Zwischentöne und das Feine auszutauschen. Denn nicht alles kann über eineinhalb Meter Abstand und ohne Mimik besprochen werden. Und das gerade in einer Zeit, wo es so viel Neues zu bedenken, zu fühlen und zu tun gab. Wie oft haben wir uns gewünscht, in dieser beiläufigen Weise miteinander zu reden und zusammenzustehen.

um sich darüber auszutauschen, wie es dem Kind geht, wie es den Tag verbringt und auch, was es innerlich bewegt. Sorgen, Ängste, Unsicherheit oder Nöte wahrnehmen zu können, aber auch die freudigen Ereignisse zu feiern und zu würdigen, all das war gerade in dieser Zeit besonders wichtig.

Und immer wieder haben wir uns vorgenommen: Nicht müde werden und neu den Weg zum Mitmenschen suchen und gehen.

Das Organisieren von Möglichkeiten und das „Dranbleiben“ war aber auch für uns Pädagoginnen oft sehr anstrengend. Vieles musste häufig sehr kurzfristig umgesetzt werden, was immer wieder zusätzliche Arbeit bedeutete.

Trotzdem gelang es immer wieder diesen gemeinsamen Raum „rund um das Kind“, diesen lebendigen und persönlichen Austausch zu gestalten. Und diese Erfahrungen haben uns durch Zeit getragen. Zusammen mit den Eltern:

- Wir haben im März, April und Mai Elternabende via Webex durchgeführt
- Die Entwicklungsgespräche konnten wir unter Anwendung der Teststrategie und Schutzmaßnahmen in Präsenz durchführen
- Trotz aller Erschwernisse hatten bis Mitte Juli alle Familien die Möglichkeit zu einem Einzelgespräch
- Gemeinsame Teamsitzung mit den Elternvertretern, Thema: Umsetzung der neuen Tagesstruktur
- Zum Abschluss des Kindergartenjahres fand im Juli ein geselliger Elternabend statt
- Die Eingewöhnung der neuen Kinder ab August haben wir nach draußen verlegt und konnten sie so gestalten, dass die Eltern ihre Kinder begleiten konnten

integrative Waldorfkindertagesstätte

Einzugsbereich

Die 16 Kinder die unsere Einrichtung aktuell besuchen kommen aus:

- 6 Kinder aus der Gemeinde Gersheim
- 5 Kinder aus der Gemeinde Blieskastel
- 1 Kinder aus der Gemeinde Mandelbachtal
- 2 Kinder aus dem Kreis Neunkirchen
- 2 Kinder aus dem Kreis Zweibrücken

Aufnahmegespräche/Neuaufnahmen für das Kindergartenjahr 2021/2022

- Gemäß der gültigen Allgemeinverordnung konnten wir Ende April die Eltern, deren Kinder im kommenden Kindergarten neu aufgenommen werden zu einem Info Abend einladen
- Alle Aufnahmegespräche konnten durchgeführt werden
- Im Regelbereich konnten wieder alle Plätze besetzt werden
- Im Bereich der Eingliederungshilfe kam kurzfristig eine Absage, der Platz ist konnte aber direkt neu belegt werden, leider war bis 12/2022 die Kostenzusage noch nicht da.

Personalstruktur

- In der Einrichtung sind vier pädagogische Ganztagskräfte, die auch eine entsprechende waldorfpädagogische Qualifikation besitzen tätig.
- Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr wieder eine Berufspraktikantin zu unserem Team zählen dürfen.
- Ein Schüler unserer Förderschule absolviert sein Praktikum in der Kita

Fortbildungen

Fortbildungen zur Steigerung der Fachkompetenz

- Teilnahme der Leitung an dem Fachtag Kontakt – Beziehung, in Zeiten von Corona
- Teilnahme an dem online Seminar Erziehungs- und Bildungspartnerschaft
- Teilnahme der Leitung an dem Online Fachtag zum SGB 8
- Online Fortbildung zur Thematik: Auswirkungen der Pandemie auf die Entwicklung der Kinder
- Das ganze Team hatte sich sehr auf die Herbstfachtagung in Stuttgart gefreut, die jedoch leider wegen der Pandemie kurzfristig abgesagt wurde.

Teamentwicklung

Teamentwicklung I: Qualitätssicherung und qualitative Verbesserungen

- 2 tägige Teamfortbildung zum Thema Kooperation mit Eltern
- Teilnahme von 2 Fachkräften an der Weiterbildung zum BNE (Begleiter für nachhaltige Entwicklung/Bildung) in 5 2-3 tätigen Modulen. Geplanter Abschluss Januar 2023
- Qualifikation einer Fachkraft zur Praxisanleitung
- Entwicklung einer der den sich ändernden Lebenssituationen der Kinder und ihrer Sorgeberechtigten angepassten Tagesstruktur. In Abstimmung mit den Elternvertreten wurde diese dann ab Mai 2021 umgesetzt
- Fortschreibung der Konzeption entsprechend den geänderten Strukturen und Ergänzungen zu den Themen Datenschutz, Sozialraum und Gestaltung der Übergänge

Teamentwicklung II:

Im Rahmen unserer wöchentlichen Teamsitzungen haben wir uns mit den Fragen beschäftigt:

- Unsere Dauerthemen waren: Welches Fest können wir in welcher Form feiern? Was müssen wir neu bedenken? Wie erhalten wir für die Kinder Strukturen die ihnen Sicherheit vermitteln? Im Mittelpunkt stand dabei immer das Thema der Gemeinschaft
- Die Anpassung des Hygienekonzeptes
- Das Jonglieren mit den Terminen, um alles unter Dach und Fach zu bringen
- Die Auseinandersetzung mit der Impfpflicht
- Und immer wieder die Frage nach Auswirkungen der Pandemie auf die Entwicklung der Kinder und wie wir darauf reagieren, aber auch Vorsorge treffen können.
- Zum Jahresende, bedingt durch den Wechsel auf der Führungsebene haben wir uns mit der Frage auseinandergesetzt: Was sind unsere Ziele für die Kita und auch für die Einrichtung im Jahr 2022?

Was uns sonst noch beschäftigt hat:

- Das neue saarländische Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsgesetz (SEBBG)
- Die Masernimpflicht für Kinder und Mitarbeiter
- Die Umsetzung der Teststrategie
- Die Digitalisierung der in die Jahresfeste eingebetteten Lieder
- Der gesteigerte Medienkonsum der Kinder
- Die Veränderungen auf der Führungsebene



Abbildung: In der Pandemie musste so manche harte Nuss geknackt werden!

Veranstaltungen und Projekte

Projekte

- Für die von uns beantragten zusätzlichen Fördermittel des Ministeriums für Bildung zur Umsetzung von Corona bedingten Mehraufwendungen hatten wir eine Kostenzusage erhalten. Die Mittel waren an die Schaffung einer zusätzlichen Tischgruppe gebunden. Die Möbel bestehend aus 4 Vollholztischen und 10 Kinderstühlchen sind im Juni 2021 angekommen und tragen zu einer Verbesserung der Essenssituation und optischen Verschönerung des Raumes bei.
- Im Gruppenraum haben wir Umgestaltungen vorgenommen, um mehr Platz und Raum für das freie Spiel zu schaffen.
- Für den Außenbereich haben wir uns eine Matschküche mit neuen Spielmaterialien angeschafft, da die Neugestaltung des Außengeländes erst zusammen mit der umfassenden Sanierungs- und Renovierung der Kita in Angriff genommen werden kann

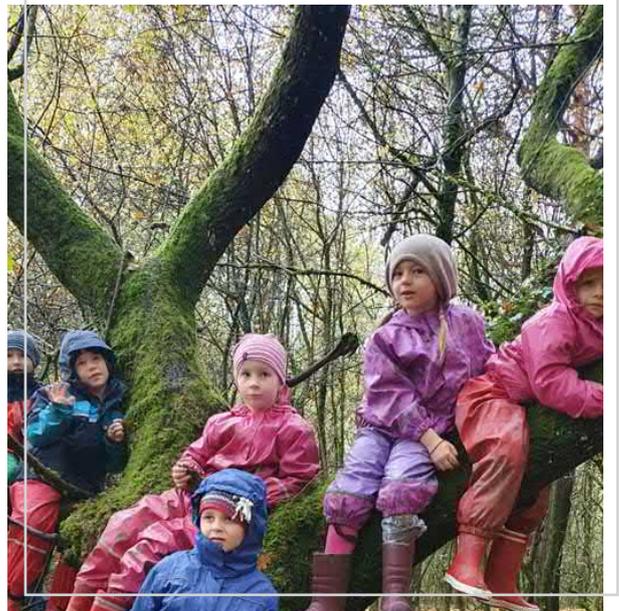


Abbildung: Die Königskinder 2021

integrative Waldorfkindertagesstätte

Veranstaltungen

- In der für die Kinder gewohnten Weise konnten wir das Oster – und Pfingstfest feiern
- Das Sommerfest fand an 2 Tagen statt, leider ohne die Eltern
- Mit den Kindern, die eingeschult wurden, haben wir einen Ausflug/Wanderung zum Neukahlenberger Hof und Alexanderturm unternommen
- Am Ende des Kindergartenjahres haben wir das Abschiedsfest mit den Eltern, deren Kinder die Einrichtung verlassen gemeinsam gefeiert
- Das Erntedankfest haben wir gleich 2X gefeiert, einmal in der gewohnten Weise in der Gruppe und ein weiteres Mal mit den Eltern zusammen an der Hütte „Wanderrast“
- An Michaeli haben wir eine Feier in der Kindergruppe gehabt
- Das Laternenfest konnten wir wieder gemeinsam mit den Eltern erleben
- Kurz vor dem Adventsgärtlein taten wieder neue Beschränkungen in Kraft, so dass wir auch auf unsere Leiermusiker verzichten mussten. Doch in Flexibilität geübt, haben wir auch da eine schnelle Lösung gefunden und mit den Kindern eine wunderschöne Feier erlebt, in der uns Mareike mit ihrer Geige ein andachtsvolle Stimmung geschaffen hat
- Auch der Besuch aus dem Himmel hat am 06.12. den Weg in unsere Kindergartengemeinschaft gefunden
Geendet hat das Jahr mit einem fröhlichen Weihnachtsfest

Die Adventsspirale als Symbol auf den Weg aus der Not, die die Pandemie in unsere Gemeinschaft getragen hat

Die Spirale ist in allen Kulturen ein uraltes heiliges Symbol. Und seit jeher ist sie auch ein Symbol für den Weg der Menschenseele zu sich selbst. Bei ihr führt der Weg von außen nach innen.



Geführt auf unserem Weg hat uns Mitarbeiter der Impuls: Ein guter, sicherer, wertvoller und lebendiger Ort für Alle, nämlich die Kinder, die Eltern und die Mitarbeiter zu sein!

Und abschließend noch Zitat von Rudolf Steiner, das uns durch dieses Jahr getragen hat:

Und die wichtigste Frage ist diejenige nach dem Wesen des Menschen selber: Den Menschen erkennen, den Menschen verstehen, mit Menschen auskommen, mit den Menschen gemeinsam leben können. Das ist schließlich dasjenige, wohin im Grunde alles menschliche Denken doch tendieren muss, wenn der Mensch nicht den Boden unter den Füßen verlieren will.

Rudolf Steiner

Anna-Betzner-Schule

Ein volles, aufregendes und abwechslungsreiches Jahr liegt hinter uns.

Die hohe Impfbereitschaft in der Schülerschaft bzw. deren Sorgeberechtigten, der Lehrkräfte und Eingliederungshelfer hat schon sehr frühzeitig das gesamte Schulleben entlastet. So waren viele Aktionen, Projekte, Praktika usw. möglich, während anderorts mit Quarantäne gekämpft wurde.

Anfang des Jahres galten die Vorgaben in unveränderten Kleingruppen pädagogische Angebote gestalten zu dürfen. Durch die Absprache mit dem Kinderheim wurden die Schüler daher in der Wohngruppenzusammensetzung beschult. Dies ermöglichte ein Plus an Gestaltungs- und Bewegungsfreiheit innerhalb enger Vorgaben. Gleichzeitig zeigte sich, dass ein gutes Zusammenleben von Schülern in Wohnheimgruppen nicht gleichbedeutend ist mit gut zusammen lernen. Es erforderte eine verstärkte Beachtung des Sozialgefüges, der sozialen Konflikte und des wohlwollenden Umgangs miteinander. Über Musik, Kunst, Bewegung und Sprachgestaltung stärkten wir aktiv die Seelenkräfte der Kinder, sodass sie diese Zeit gut für sich verarbeiten konnten. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres bestand die Möglichkeit sich erneut an Alters- und Entwicklungsmaßstäben bei der Klassenzusammenstellung zu orientieren.

Mit den Lockerungen, der hohen Impf- und Testbereitschaft konnten wir Stück- für-Stück Highlights umsetzen:

- Betriebspraktika auf dem 1. Arbeitsmarkt, in Werkstätten für Menschen mit Behinderung, Sozialpraktika mit der angeleiteten und selbstständigen Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Ausstellung als krönender Abschluss einer Töpfer epoche, die durch die Stiftung Ravensburger ermöglicht wurde.
- Gestaltung von schulinternen Festivitäten (Corona-Olympiade, Michaeli, St. Martin)
- Öffnung der Schule: Teilnahme an der Brotboxaktion des Biosphärenreservates Bliesgau, Fußgängertraining, Verkehrserziehung und Fahrradprüfung durch Herrn Grub als Jugendverkehrspolizist des Verkehrsübungsplatzes in Bexbach



- Etablierung eines Pausenkiosk mit lauter gesunden Sachen: Schüler bereiten das Schulobst für die Mitschüler mundgerecht vor und die Schüler können, jeder nach seinen Wünschen, Menge und Art des gesunden Frühstücks wählen.

Teilhabe bedeutet auch Verantwortungsübernahme und Entscheidungskompetenz. In beiden Bereichen konnten wir **Anschaffungen** konnten wir aufgrund einer Spende der Spardabank einen Boxsack samt Ausstattung zur Stressbewältigung, hochwertiges Schulbuchmaterial der Firma Finken über die Schulbuchausleihe, zwei Nähmaschinen und einen sog. Tonabscheider für den Werkunterricht. Eine hochwertige und dringend notwendige Spende erhielten wir vom Neue Haus Sonne Förderverein. Er ermöglichte uns die Anschaffung zweier Tablets zur unterstützten Kommunikation.

Aufgrund eines pädagogischen Tages mit dem Besuch einer Fortbildung für alle Kollegen im Bereich der unterstützten Kommunikation ist Haus Sonne nun Mitglied der GesuK (Gesellschaft für unterstützte Kommunikation). Über diese Vereinigung wird nun eine Lehrkraft zur „Fachkraft unterstützte Kommunikation“ ausgebildet. Weiterhin finden alternative Formen zur lautsprachlichen Kommunikation seither verstärkt Einzug in die Klassenzimmer. Doch auch in anderen Bereichen bildeten sich zumeist am Wochenende und Nachmittag Kollegen fort: Maschinenschein, Anfangsunterricht in der Waldorfschule, Allgemeine Menschenkunde, Rettungsschwimmer Bronze, Liedbegleitung mit der Gitarre, „Neu im Amt-Schulleitung“.

Unser **Schulgarten** ermöglichte uns trotz einiger Rückschläge und witterungsbedingter Ausfälle eine Ernte, die den Hauswirtschaftsunterricht in etlichen Wochen bereicherte.

Unsere **Schülerzahlen** weisen eine leichte Tendenz zur Schulvergrößerung aus. Dies zeigt sich auch im **Lehrerspiegel**. So verließ eine Teilzeitkraft zum Sommer unsere Schule, während wir eine Vollzeitkraft und drei Teilzeitkräfte im Laufe des Jahres Anstellung bieten konnten. Diese Neuzugänge bereichern unser multiprofessionelles Team. Sie kommen mit und ohne waldorfspezifische Ausbildung. Jene ohne diesen Werdegang besuchten etliche Fortbildungen, sind interessiert und stellenweise schon seit Jahren in anthroposophischen Einrichtungen tätig. Unsere FSJ-lerin Frau Hunsicker verließ uns vorzeitig ins Studium, da Ihre Zeit bei uns Ihre Berufswünsche konkretisierten. Wir erwarten gespannt Ihren Abschluss als Förderschullehrkraft und würden uns über ein Wiedersehen sehr freuen.

Aussicht: Als Teil von Antropoi unterliegt die Schule dem **Schutzkonzept** vor allen Formen der Gewalt, Ihrer Prävention und Nachsorge, das für die Gesamteinrichtung bereits existiert. Das Erstellen eines nun waldorfspezifisch- geforderte Schutzkonzeptes speziell für die Schule ist für das Frühjahr 2022 geplant.

Das Medienkonzept steckt in der heißen, letzten Phase der Verschriftlichung. Hierzu werden wir aktiv durch das LPM unterstützt. Wir sind optimistisch im Frühjahr auf ein bewilligtes Konzept und erste Anschaffungen blicken zu können.

Abschließend möchten wir, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, Personen danken, ohne die, die Entwicklungen in diesem Jahr nicht möglich gewesen wären:

- Herr Grub (Jugendverkehrspolizist): Sie sind unser Held bzgl. Partizipation und Teilhabe. Ohne ihr spontanes und flexibles Handeln wäre die selbstständige, sichere Anreise mit dem Fahrrad zu Praktika nicht möglich gewesen. Unsere stolzen Führerscheinbesitzer erweitern dadurch ihren Bewegungs- und Freiheitsradius immens.
- Frau Messner (Ärztin des Uniklinikums): Sie sind unsere Heldin im kindgerechten, liebevoll- konsequentem, gut organisierten und zuverlässigen Testen unsere Schüler. Ohne Ihre Expertise und Ihr Feingefühl für die Bedarfe unsere Schüler wären etliche Negativ-Zertifizierungen nicht möglich gewesen.
- Frau Steinmetz und Herr Klicker (Programm: „Berufsorientierte Maßnahmen“): Mit Ihrer Hilfe und Unterstützung absolvieren unsere Abgangs- und Vor-Abgangsschüler Praktika auf dem ersten Arbeitsmarkt. Sie durften sich der Realität eines bis zu acht Stunden Arbeitstages, der selbstständigen Anreise, des unbegleiteten Erkundens neuer Tätigkeitsbereiche, der unbegleiteten Problemlösung stellen und kamen täglich größer und müder zurück, als sie morgens losgingen.



Zu- & Abgänge 2021

5 Abgänge; 4 davon in die Arbeitswelt; 1 Umzug
7 Aufnahmen; 5 davon extern
Weggang einer Lehrkraft
Neuanstellung 4 Lehrkräfte (3 in Teilzeit, 1 in Vollzeit)



Einzugsbereich

Umkreis: St. Ingbert, Neunkirchen, Bexbach, Homburg, Gersheim, Blieskastel (externe Schüler)

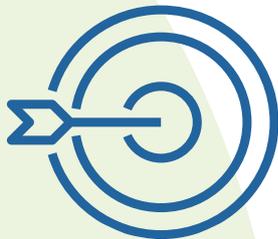
zwischenzeitlich 4 im Homeschooling, über einen längeren Zeitraum 2 Schüler im Homeschooling



Kinderwohnheim

Das Leben entdecken, gemeinsam wachsen, Gemeinschaft leben und Freiheit erüben- das ist unser anthroposophisch orientierter Anspruch an Wohnen, Freizeit und Arbeit für Menschen mit Behinderung. Als Eingliederungshilfeträger bietet das Kinderwohnheim eine Heimat für 32 Kinder und Jugendliche mit körperlichen-, seelischen-, geistigen- und Sinnesbeeinträchtigungen. In vier Wohngruppen leben junge Menschen mit sehr besonderen Lebenssituationen, die eigenen Fähigkeiten erkennen und weiterentwickeln, lebensstüchtig werden im Schutz einer behütenden Gemeinschaft und später ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen, dies sind wesentliche Ziele unserer vielseitigen pädagogischen und therapeutischen Bemühungen.

Die anthroposophische Menschenkunde und Heilpädagogik bilden dafür die Grundlage. Im Mittelpunkt steht der Mensch und seine Beziehung zur Welt. Leib, Seele und Geist sollen auf wesensgemäße Art und Weise genährt und entwickelt werden. Wirkliche Erlebnisse und tragfähige menschliche Beziehungen vermitteln Orientierung und Geborgenheit.



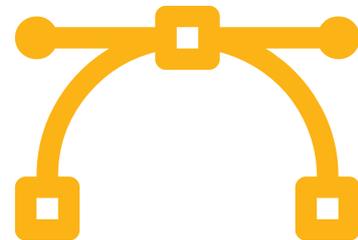
Zu- & Abgänge 2021

2 Neuaufnahmen, davon: 1 weiblich, 1 männlich

5 Austritte/Wechsel, davon: 2 weiblich, 3 männlich

Belegung

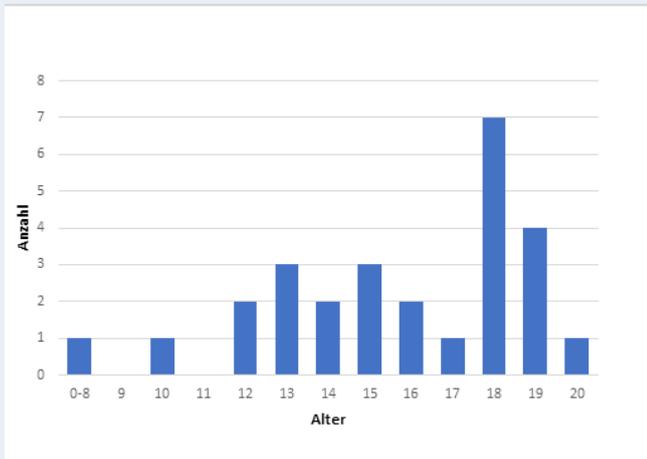
2021: 27
2020: 30
2019: 31



Einzugsbereich

- 37 %: Regionalverband Saarbrücken
- 19 %: Landkreis Saar-Pfalz
- 18 %: Landkreis Merzig-Wadern
- 15 %: außer des Saarlandes
- 11 %: Saarlouis

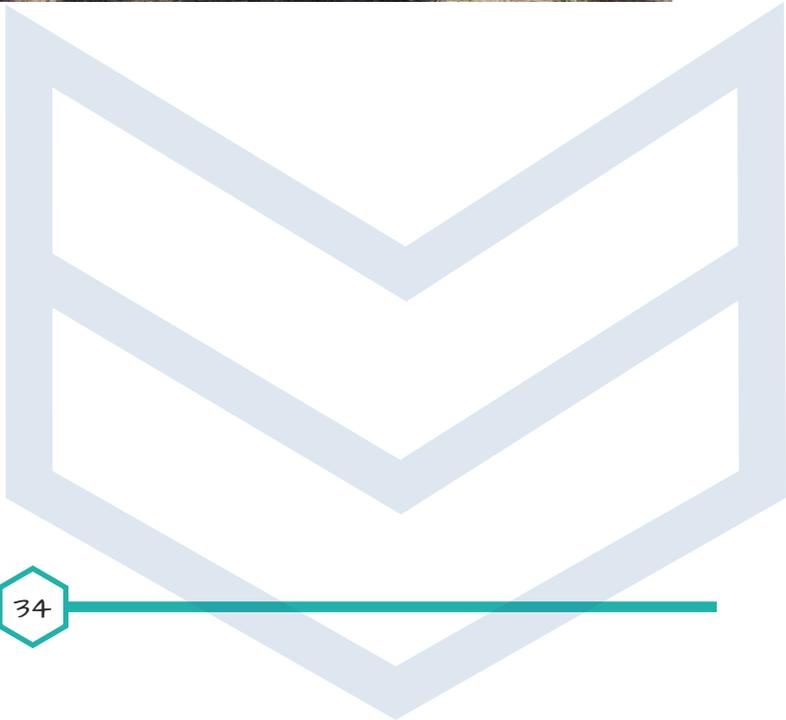




Spendenaktion:

Im Jahr 2021 erreichte das Kinderwohnheim Neue Haus Sonne gGmbH eine Geldspende in Höhe von 10.000 € von einem Großunternehmen aus Saarbrücken. Mit dieser Spende wurden für die Kinder und Jugendlichen diverse Outdoor Spielgeräte wie zum Beispiel Tischtennisplatte, Tischkicker, Kletterausrüstung, Slakline und vieles mehr organisiert. Zudem konnte der Spielplatz des Kinderdorfes aufgewertet werden und verschiedene neue Spielgeräte integriert werden.

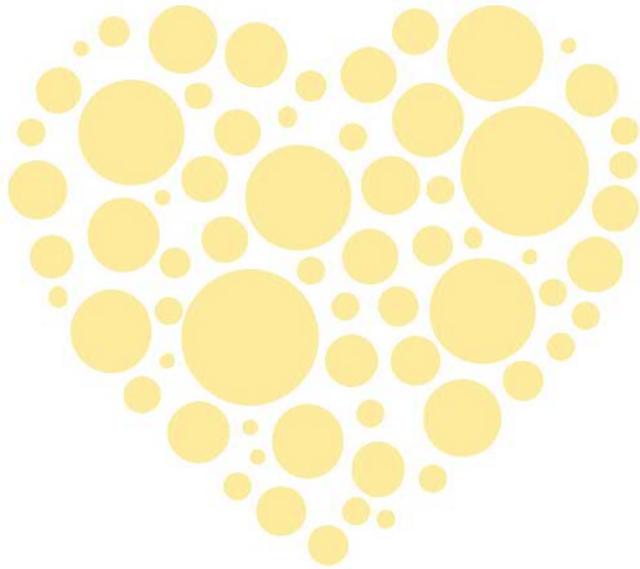
Auch in diesem Jahr wurde zu Weihnachten von „Aldi Süd“ eine großzügige Geldspende an die Kinder und Jugendlichen des Kinderwohnheims gespendet. Durch diese Spenden konnten wir den Kindern zum Weihnachtsfest ihr Wünsche ausreichend erfüllen.



Kinderwohnheim

Ausbildung

Durch den erhöhten Fachkräftemangel der Bundesweit vorliegt, entwickelte die Neue Haus Sonne gGmbH ein neues Ausbildungskonzept. Durch die offensive wurden verschiedene Träger und Fachschulen kontaktiert und zusammen ein Konzept erstellt, wie zum Beispiel in Eigeninitiative Betreuungskräfte ohne Ausbildung zu Fachkräften ausgebildet werden können. So kam es, dass verschiedene Kooperationspartner sich bereit erklärt haben mit Haus Sonne gGmbH sich zu vereinen und Berufsbegleitend unsere Betreuungskräfte zu Fachkräften ausbilden zu lassen.



Es wurde auch vermehrt auf die örtlichen Erzieher Fachschulen zugegangen und angeboten Blockpraktikanten*innen auf dem Weg durch ihre Ausbildung durch ein multiprofessionelles Team zu begleitet. Dadurch konnte auch ein Anerkennungspraktikant seine staatliche Anerkennung in unserem Kinderwohnheim erlangen. Da sich in der Personalgewinnung unser Hauptaugenmerk in der begleitenden Funktion der Ausbildung gelegt hat. Wurden erneut zwei Mitarbeiter als Praxisanleitung ausgebildet.

Baumaßnahmen

Wie im Jahr zuvor wurde im Kinderwohnheim verschiedene Baumaßnahmen durchgeführt. Im Juli 2021 wurde in Haus 09 im Obergeschoss die neue „Jugendgruppe“ fertiggestellt. Daraufhin konnten die Kinder und Jugendlichen in die neuen Räumlichkeiten beziehen.

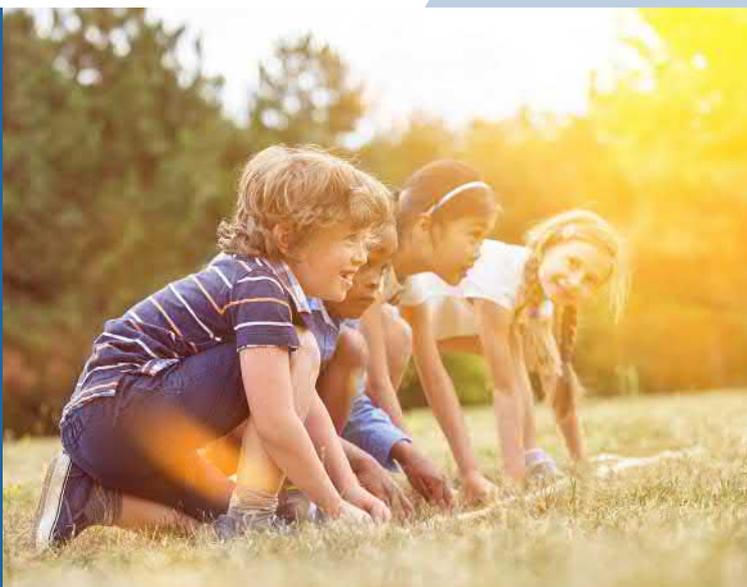
Nach einigen Verschönerungsarbeiten und einer neu angebrachten Rollstuhlrampe konnten auch Final die Gruppe „Eulenspiegel“ in ihre neuen Räumlichkeiten in Haus 10 im Zwischengeschoss einziehen.

Daraufhin wurde die Gruppe „Andromeda“ in Haus 10 des Obergeschosses leergeräumt und in wenigen Monaten komplett renoviert. Die Kinder und Jugendlichen der Gruppe „Andromeda“ konnten im Oktober 2021 bereits die neue Räumlichkeit beziehen. Im Anschluss darauf wurde auch schon direkt mit der ehemaligen Gruppe „Eulenspiegel“ in Haus 10 im Untergeschoss begonnen. In diesem Bereich waren etwas größere Baustellen zu bewältigen und somit erstrecken sich die baulichen Maßnahmen bis in das neue Jahr. Nach der Fertigstellung ist diese Gruppe für die Jugendlichen der Verselbstständigungsgruppe „Rappelkiste“ vorgesehen.



Freizeit und Aktivitäten:

Da das Jahr 2020 durch Corona den Freizeitbereich und die Aktivitäten der Kinder und Jugendlichen sehr eingeschränkt hat, war die Freude in diesem Jahr umso größer endlich wieder verschiedene Angebote durchzuführen. Über das ganze Jahr erstreckten sich verschiedene Festlichkeiten die man wieder gemeinsam durchführen konnten. Gerade im Sommer sind verschiedene Projekte zustande gekommen.



Cocktailbar im Kinderdorf

Bereits im Frühjahr ist die Projektidee einer Cocktailbar entstanden. Einige Jugendliche brachten den Vorschlag ein, Cocktails für alle Kinder und Jugendlichen im Kinderwohnheim anzubieten.

Diese Idee wird nun, gemeinsam mit den Jugendlichen unseres Kinderwohnheimes, in den Sommerferien umgesetzt.

Von Kindern für Kinder lautet das Motto unserer Crazy Cocktailbar.



Ferienzeit ist Ausflugszeit

Unsere Verselbständigungsgruppe Rappelkiste hat am 04.08.21 einen Tagesausflug ins Phantasia-Land gemacht und hatte dort einen ereignisreichen Tag. Um es in den Worten der Jugendlichen wiederzugeben „Der Tag und die Achterbahnen waren voll cool“.



Ferienabschlussparty im Kinderwohnheim

Die ereignisreichen Sommerferien mit vielen Aktionen im Kinderwohnheim aber auch außerhalb des Kinderwohnheims sind nun zu Ende. Dem Wunsch der Kinder und Jugendlichen entsprechend wurde der Ferienabschluss so richtig gefeiert.

Wir organisierten mit ihnen eine Ferienabschlussparty die am Samstag, 28.08.21 im großen Saal stattfand. Es gab neben Pizza für alle auch Knabberkram, Getränke und natürlich Musik.



Benefizspiel Fußball

Trotz des schlechten Wetters war unser Benefizspiel am Wochenende ein voller Erfolg. Unsere Fußballer haben sich riesig gefreut. Vielen Dank an die zahlreichen Zuschauer und Spender.



Herbstzeit - Kastanienzeit

Die Tage werden kürzer, es wird bunt in der Natur und die Kastanien fallen von den Bäumen. Die perfekte Zeit für Aktivitäten draußen in der Natur und in den Räumlichkeiten des Kinderwohnheimes.

Die Kinder unserer Wohngruppe Andromeda haben fleißig Kastanien gesammelt und damit Figuren gebastelt. Mit den fertigen Figuren wurde der Herbst als Dekoration in die Wohngruppe gebracht.



Ein Ort der Geborgenheit, der Fürsorge vorzufinden sowie das gemeinsame Gestalten von Alltag und Gemeinschaft und im Sinne dieser Gemeinschaft auch füreinander zu sorgen, das definiert das grundlegende System einer funktionierenden Gesellschaft im Allgemeinen, der Familie im Privaten und gleichwohl auch die Gestaltung von Lebenswelt in unseren Wohneinrichtungen. Wie in Gesellschaften und Familien, so ist auch der Wohnbereich von Neue Haus Sonne ein Ort der Auseinandersetzung mit und dem Wunsch nach Erfüllung dieser Ideale.

Eine oftmals lange gemeinsame Geschichte der fürsorglichen Betreuung von Menschen mit Assistenzbedarfen, mit guten und auch weniger guten Erfahrungen, verbindet uns, die Gesellschaft, die Angehörigen, die Betreuer*innen und Mitarbeitenden von Neue Haus Sonne, in unserer Verantwortung diese Wertevorstellungen zu Gunsten unserer Lebensgemeinschaft umzusetzen.

Gerade in schwierigen Zeiten ist das Miteinander und füreinander eintreten, die Fähigkeit sich in Positionen anderer einzufühlen und lösungsorientiert zusammen zu arbeiten zentral, wenn man sich gemeinsam den Herausforderungen erfolgreich stellen möchte.

Vor diese Herausforderungen wurden wir alle 2021 weiterhin durch die Pandemie gestellt, aber auch durch Entwicklungen, die unseren Wohnbereich im Besonderen betroffen hatten: einen überdurchschnittlichen Austritt von Kolleg*innen aufgrund formulierter Unzufriedenheiten.

Gemeinschaftlich wurde diesen Entwicklungen entgegengetreten und damit begonnen diese auf zu arbeiten. Ein erster Teilerfolg konnte dadurch erzielt werden, dass relativ kurzfristig wieder die Personalvorgaben des Ministeriums in allen verhandelten Funktionen erfüllt wurden und - Stand heute - sogar übererfüllt sind. Auch die Zufriedenheit ist laut unseren Kolleg*innen wieder zurück gekehrt.

Zugleich konnten wir in den Zeiten des Personalmangels auch positive Erkenntnisse ziehen: die Kolleginnen und Kollegen in der Betreuung auf den Wohngruppen waren bereit in diesen schwierigen Zeiten überdurchschnittliches zu leisten. Der Fokus war stets auf die bestmögliche

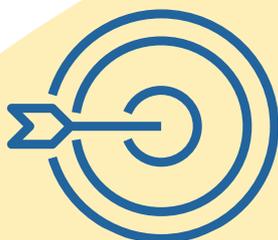


Wohnen Erwachsene

Versorgung und Fürsorge der Bewohner*innen gerichtet – eine wichtige Erkenntnis, die die besondere Einstellung und menschliche Haltung des Kollegiums widerspiegelte. Vielen Dank dafür. Auch unseren Dank an die Angehörigen, Betreuer und Freunde des Wohnbereiches, die uns so unterschiedlich unterstützt haben und es auch weiterhin tun.

Abschließend darf man auch festhalten, dass vorgetragene Ängste und Sorgen der Mitarbeitenden, der Angehörigen und der Betreuer*innen - ganz abgesehen von Form und Gemütszustand - letztendlich auch nur den Willen zum Engagement zeigen. Es ist nun unsere gemeinsame Aufgabe, im Sinne unserer Gemeinschaft, dieses Engagement aller organisiert zu bündeln und, unter Berücksichtigung aller Umstände und gegenseitigem Verständnis, Worten Taten folgen zu lassen...

Die Entwicklungen, Gespräche und Begegnungen in den letzten Monaten stimmen uns sehr zuversichtlich. Wir sind auf einem guten Weg und werden diesen auch weiter beschreiten.



Zu- & Abgänge 2021

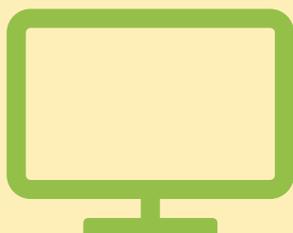
Zugänge:	Abgänge:
aus Familie / Pflegefamilien 1	Wohnen allein oder in Partnerschaft 1
aus ambulanter Hilfe 1	ambulanter Hilfe 2
aus dem Kinderheim 1	Wohnstätte/Außenwohngruppe eines anderen Trägers 1

Einzugsbereich

- 22 Bewohner Landkreis Saarbrücken
- 17 Bewohner Rheinland-Pfalz
- 12 Bewohner Landkreis Saar-Pfalz
- 7 Bewohner Landkreis Saarlouis
- 6 Bewohner Kreis Südwestpfalz
- 5 Bewohner Hessen
- 4 Bewohner Baden-Württemberg
- 2 Bewohner Westfalen
- jw. 1 Bewohner LK St. Wendel und Niedersachsen

Belegung

43 Männer
34 Frauen





Baulich hat sich im Wohnbereich der Erwachsenen 2021 in Haus Michael einiges getan. Die komplette obere Etage wurde renoviert. Neue Böden, Decken, Türen, Bäder, ... es ist jetzt deutlich wohnlicher als es vorher war. Der Umbau war eine ordentliche Herausforderung für unsere Bewohner*innen und Kolleg*innen, die auch noch zusätzlich einen Umzug nach Bliesdahlheim und alles was damit verbunden war während den Einschränkungen der Pandemie wegstecken mussten. Eine tolle Leistung. Für 2022 war die Renovierung der unteren Etage, im Zuge weiterer Umbaumaßnahmen, die alle Wohneinrichtungen des Wohnbereiches betreffen, geplant. Diese werden nun kommend auch ausgeführt und somit bietet Haus Michael bald für alle Bewohner eine hohe Wohnqualität.



Auch das vergangene Jahr stand im Zeichen von Corona.

Zwar wusste man mit dem Thema schon besser umzugehen, jedoch belastete es den Alltag immer noch sehr. Man passte sich immer mehr an um einen ansatzweise „normalen Werkstattalltag“ wiederherzustellen. Schutzmaßnahmen wurden eingerichtet, tägliche Testungen standen auf dem Tagesplan und dann... die ersten Schutzimpfungen. Im März war es dann soweit. Zum Schutze und Wohle aller Beschäftigten von Haus Sonne hieß es „Ärmel hoch – wir lassen uns impfen“. Am 18. März stand die Erstimpfung an. Zwei mobile Impfteams kamen in den großen Saal der Werkstätten und impften an diesem Tag ca. 180 Beschäftigte. Vier Wochen später dann die Zweitimpfung. Man fühlte sich ein Stück weit sicherer und geschützter. Doch schnell wurde klar – das war noch nicht alles, ein Pieks muss nochmal her. Die Booster-Impfung stand im November unter dem gleichen Prozedere wie die beiden ersten Impfungen an. Dank dem tollen Engagement und der Unterstützung der Werkstattbeschäftigten, Mitarbeiter, Eltern und Angehörige konnten wir die Impfungen mit Bravour meistern.

Das gesamte Jahr über waren alle bemüht, den Werkstattalltag so angenehm wie möglich zu gestalten, alle Angebote (wenn möglich) aufrecht zu erhalten und trotz der eingeschränkten Lage den Spaß an der Arbeit nicht zu verlieren. Unsere Werkstattbeschäftigten als auch unsere Mitarbeiter

gaben täglich ihr Bestes und so haben wir das vergangene Jahr gut gemeistert. Wir sind stolz darauf sagen zu können „Haus Sonne das sind wir – eine Gemeinschaft [...]“.

Allgemeines:

Im Jahr 2021 durften wir einige Personen in unseren Werkstätten begrüßen.

Zum Tag der Milch durften wir am 01. Juni Herr Umwelt-Staatssekretär Sebastian Thul auf dem Neukahlenberger Hof willkommen heißen. Er informierte sich umfassend über den Hof, im speziellen über die dazugehörige Käserei. Eine Käseverkostung gehörte an diesem Tag natürlich auch zum Programm, so konnten wir Herrn Thul und seinem Team schon ansatzweise zeigen, wie toll unsere Produkte und unsere Demeter-Landwirtschaft ist.

Dies war aber nicht unser einziger politischer Besuch. Ebenso stattete Herr Markus Uhl, Mitglied des Bundestages, im Rahmen seiner Sommertour einen Besuch in den Werkstätten in Walsheim ab. Er informierte sich über die vielseitigen Arbeitsbereiche der Werkstätten. Besonders angetan war er von unserer Holzwerkstatt, in welcher er es sich nicht nehmen ließ handgemachte Produkte mitzunehmen.

Werkstätten

Auch im vergangenen Jahr wurde trotz der Corona-Pandemie einiges unseren Klienten geboten.

So veranstalteten wir am 29. Juni einen internen Firmenlauf. 16 Läufer*innen gaben bei schönstem Frühsommerwetter ihr Bestes. Zur Stärkung gab es nicht nur Äpfel und hauseigenen Apfelsaft, sondern auch gute Laune Musik. Am Ende erhielten die Teilnehmer*innen eine Urkunde mit dem Vermerk der Rundenanzahl. Haushoher Sieger war hierbei Gerd S. mit sagenhaften 11 Runden. Wir gratulieren hierfür herzlich, aber auch bei allen anderen eifrigen Läufer*innen und freuen uns auf den nächsten Firmenlauf.



Doch nicht nur freudige Themen erreichten uns in der Werkstatt. Die Flutkatastrophe im Ahrtal war eine schockierende Nachricht für uns alle und lies uns den Atem stillstehen. Schnell war klar, gemäß unserem Motto „Haus Sonne das sind wir – eine Gemeinschaft [...]“, wir wollen als Gemeinschaft das Ahrtal unterstützen! Hierzu wurde am 01. September ein Fußballspiel gegen die Neunkircher Hobbymannschaft „Die Sonntagskicker“ veranstaltet. Trotz des schlechten Wetters war die Veranstaltung ein voller Erfolg. Viele Zuschauer pilgerten an dem Tag zu uns und feuerten unsere fleißigen Spieler an. In einem spannenden Spiel mit anschließendem Elfmeterschießen, konnte die Mannschaft der Neue Haus Sonne gGmbH das Spiel für sich entscheiden. Bei einem anschließend gemeinsamen Grillen wurde der Abend genüssam ausklingen gelassen... und natürlich Pläne für das nächste Spiel geschmiedet ☐

Die Beste Nachricht jedoch zum Schluss – es wurden unglaubliche 1100,- € an dem Tag eingenommen, welche an das Ahrtal zu Gute gekommen sind. Vielen Dank an alle Spender, Unterstützer und Fußballspieler! Auch bedanken wir uns für die Unterstützung aus politischer Sicht bei Frau Bildungsministerin Christine Streichert-Clivot, Bundestagsabgeordneter Esra Limbacher und Bürgermeister Michael Clivot.



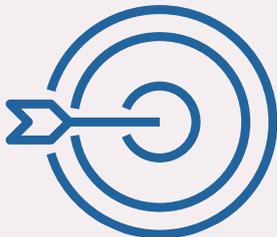
Weihnachtsgeschenke-Spende

Auch wenn das vergangene Jahr viele schwierige Momente für uns alle bereitgehalten hat, ist die Weihnachtszeit einfach eine magische Zeit. Sie ist eine Zeit in der man an oft an andere Menschen denkt und Ihnen aus Nächstenliebe etwas zukommen lässt. Durch tolle Sponsoren, die uns immer wieder unterstützen, konnten wir unseren Werkstattbeschäftigten eine kleine Freude bereiten.

Wir bedanken uns herzlich bei:

- Dr. Theiss Naturwaren GmbH
- Markus Utomo von Saarland-shirts.de
- Yaya Bären

Weiterhin möchten wir uns bei Horst Friedrich, 1. Vorsitzender des Vereins Grenzenlos e.V. bedanken. Durch eine wunderbare Aktion des Vereins erhielten einige unserer Werkstattbeschäftigten z.B. CD's, Mikrofone, Trommeln und andere schöne Dinge geschenkt.

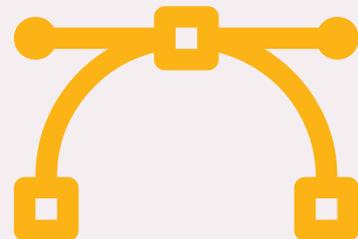


Zu- & Abgänge 2021

Neuaufnahmen: 1
Austritte: 4

Belegung

Hilfebedarfsgruppe A: 66
Hilfebedarfsgruppe B: 22
Berufsbildungsbereich: 6





Kurz darauf erfolgte die Saarlandmeisterschaft der LAG der Werkstätten für behinderte Menschen in Lebach. Am 07. September war die Neue Haus Sonne Mannschaft voll und ganz im Fußballfieber. Insgesamt nahmen 9 gutgelaunte und turnierhungrige Mannschaften der saarländischen Werkstätten an dem Turnier teil. Auf zwei Kleinspielfeldern wurde die Meisterschaft ausgetragen. Auf der Tribüne sammelten sich begeisterte Fußballfans, welche unermüdlich die Spieler anfeuert. Nicht nur, dass es spannende Fußballspiele zu sehen gab, sondern auch glückliche Gesichter der Mannschaften, dass sie endlich wieder an Turnieren teilnehmen konnten. Auch wenn die Mannschaft der Neue Haus Sonne nicht unter den besten drei zu verzeichnen war, konnten wir das ein oder andere Spiel für uns gewinnen, ganz zur Freude der Fußballer. Ein ganz besonderer Dank geht hierbei an das Sporthaus Glaab aus Marpingen, welche unserer Mannschaft eine riesige Freude mit einem tollen, gravierten Pokal machten. Dieser wurde am Hoffest offiziell übergeben.

Am 10. September war es dann endlich soweit. Die Corona-Zahlen sind gesunken, wir konnten ein intern übergreifendes Hoffest für unsere Beschäftigten gestalten. Zuvor jedoch stand im Rahmen einer Hofwoche die Verschönerung des Neukahlenberger Hofes an. Alle Mitarbeiter von Haus Sonne haben in dieser Woche verschiedene Schönheitsarbeiten vollbracht und wieder einmal gezeigt, dass wir eine Gemeinschaft sind. Ebenso wurde im Rahmen der Hofwoche die Kartoffelernte vollzogen. Wie jedes Jahr,

das absolute Highlight! Hierbei wurde unser Team auch von den Kindern des Kinderdorfes der Haus Sonne unterstützt.

Als Dankeschön für die Bemühungen der Hofwoche und das Durchhaltevermögen, sowie die stetigen Bemühungen in der Corona-Zeit, wurde bei strahlendem Sonnenschein gefeiert, gelacht und getanzt. Kühle Getränke, leckeres Essen und gute Live-Musik machten den Tag perfekt. Wir feierten bis spät in den Abend hinein und genossen ein klein wenig



Auch unsere anthroposophischen Feste kamen im vergangenen Jahr nicht zu kurz. So konnten wir zum Beispiel nach langer Corona-Zwangspause endlich wieder unsere Michaeli Feier im Saal abhalten und die dazugehörige Bühne nutzen.

Es sollte ein „Fest des Mutes“ nach Zeiten der Einschränkungen werden. Der Namensgeber des Festes, Michael, steht in der Anthroposophie für den Kampf mit menschenfeindlichen Mächten, die im Bild des Drachens dargestellt werden.

Mit Liedern, Sprüchen und Eurythmie-Darbietungen konnte eine Stimmung des Mutes erlebt werden. Das ermöglichte einzelnen Bewohnern, mutig vor die Gemeinschaft zu treten und ihre eigenen Geschichten der Furchtlosigkeit zu erzählen.

Mit einem Rap der Werkstattbeschäftigten „Ich spuck‘ auf Corona“ konnte sich der allgemeine Ärger über die Corona-Maßnahmen Luft machen, was vielen aus dem Herzen sprach. Insgesamt war es eine gelungene, kraftspendende Feier.



Im November durften wir den Saarländischen Rundfunk in unseren Werkstätten begrüßen. Zu deren Sendung „Wir im Saarland Service“ durften wir unsere Produkte der Holzwerkstatt vorstellen. Hier konnten wir unsere erweiterte Produktpalette dank unseres neuen Schreiners Herr Hoffmann vorzeigen. Diese erstreckt sich von Frühstück- und Schneidebretter, über Nistkästen und Insektenhotels bis hin zu Kinderspielzeugen.

Aufgrund des Beitrages, welcher am 07. Dezember im Fernsehen gezeigt wurde, kam eine enorme Anfrage, im speziellen, für unsere Nistkästen. Wir freuten uns sehr über die enorme Anfrage und mit reichlicher Unterstützung der Werkstattbeschäftigten konnten wir all unsere Kunden, noch vor Weihnachten, mit unseren Holzprodukten glücklich machen.



Arbeitsbegleitende Maßnahmen:

Die arbeitsbegleitenden Maßnahmen nehmen einen besonderen Stellenwert in unseren Werkstätten ein. Sie dienen vor allem der Förderung und Steigerung der Lebensqualität der Werkstattbeschäftigten. Unter den Corona-bedingten Vorgaben konnten wir immer wieder unsere Maßnahmen durchführen:

- Eurythmie
- Fußball
- Musikband
- Reiten
- Schreibwerkstatt
- Walkinggruppe

Sehr gefreut hat uns, dass das Angebot durch die Aquarellmalerei und Yoga ergänzt wurde.



MÖCHTEN AUCH SIE UNSERE ARBEIT UNTERSTÜTZEN UND SPENDEN?



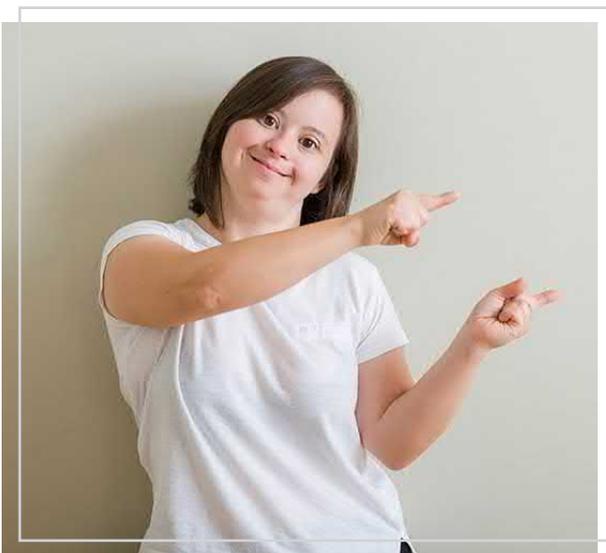
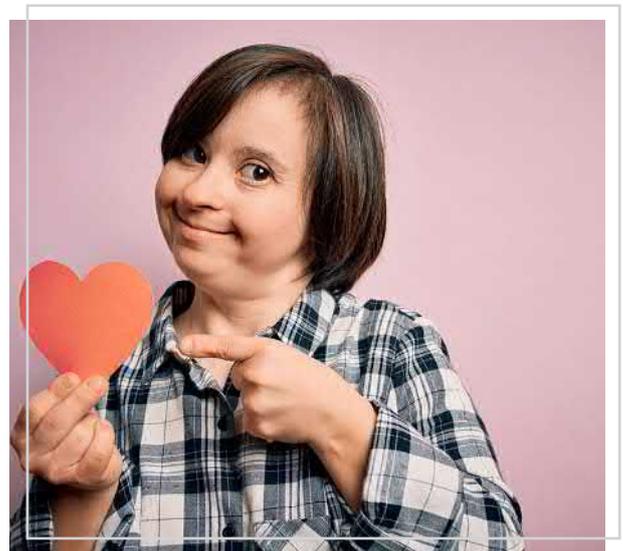
Die Daten unseres Spendenkontos bei der Bank für Sozialwirtschaft:

Neue Haus Sonne gGmbH
IBAN: DE66 5502 0500 0007 6075 75
BIC: BFSWDE33MNZ

Spenden sind auch online direkt über unsere Internetseite möglich:

www.haussonne.de/spenden

(Einzug per SEPA-Lastschrift, durch geschützte Verbindung)



Unterstützen Sie uns bei einem Online Einkauf über Smile Amazon!

www.smile.amazon.de

Kaufen Sie über Amazon ein und 0,5% des Kaufpreises gehen direkt an die Neue Haus Sonne gGmbH

smile.amazon.de

Ihre Ansprechpartner



Michael Immig
GESCHÄFTSFÜHRER

Mail: m.immig@haussonne.de

Tel.: 06843/9000-00



Holger Wims
GESCHÄFTSFÜHRER

Mail: h.wilms@haussonne.de

Tel.: 06843/9000-00



Johannes Schembri
LEITUNG KINDERWOHNHEIM

Mail:
j.schembri@haussonne.de

Tel.: 06843/9000-70



Christian Emmel
LEITUNG
WOHNEN ERWACHSENE

Mail: c.emmel@haussonne.de

Tel.: 06843/9000-50



Nina Weber
VERWALTUNGSLEITUNG

Mail:
n.weber@haussonne.de

Tel.: 06843/9000-10



Christine Hierl-Krebs
LEITUNG INTEGRATIVE WAL-
DORFKINDERTAGESSTÄTTE

Mail:
c.hierl-krebs@haussonne.de

Tel.: 06843/9000-90



Tanja Fath
SCHULLEITUNG

Mail:
t.fath@haussonne.de

Tel.: 06843/9000-80



Petra Krämer
PERSONALLEITUNG

Mail:
p.kraemer@haussonne.de

Tel.: 06843/9000-20



Frank Rebmann
LEITUNG HAUSTECHNIK

Mail:
haustechnik@haussonne.de

Tel.: 06843/9000-05



Manuela Kuhn
GEBÄUDE MANAGEMENT

Mail:
m.kuhn@haussonne.de

Tel.: 06843/9000-04

Herausgeber/Postadresse

Neue Haus Sonne gGmbH
Oben am Dorf 60
66453 Gersheim - Walsheim
Tel.: 06843/9000-00
Fax: 06843/9000-19

Registereintrag

Amtsgericht Saarbrücken
Registernummer: HRB 103724

Spendenkonto

Neue Haus Sonne gGmbH
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE66 5502 0500 0007 6075 75
BIC: BFSWDE33MNZ

Redaktion

Bereichsleiter der Neue Haus Sonne gGmbH

Gestaltung

Julia Weyer

Druck

Lebenshilfe Saarpfalz

Fotos

privat, google.de

kontakt@haussonne.de

www.haussonne.de

Facebook: Neue Haus Sonne gGmbH





Neukahlenberger Hof

- 1 Wohnen/Werkstatt**
- Altes Bauernhaus**
- 2 Wohnen**
- 3 Wohnen/Werkstatt**
- 4 Stall**
- 5 Scheune**



Oben am Dorf

- 6 Kinderheim Haus 1**
- 7 Kinderheim Haus 2**
- 8 Kinderheim Haus 3 Schule**
- 9 Holzhaus**



Im Dorf

- 10 Altes Bauernhaus**
- 11 Haus Michael**
- 12 Werkhaus**
- 13 Haus Parsival**
- 14 Lager**
- 15 Gewächshaus**

